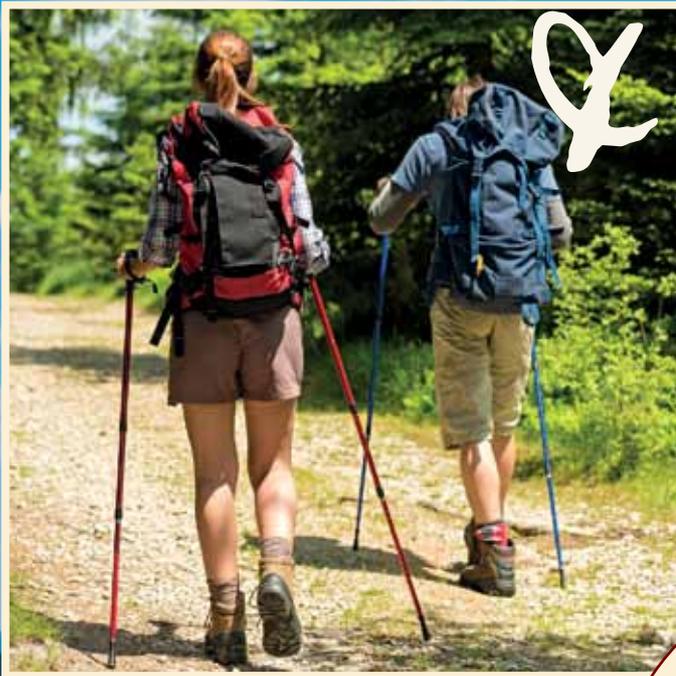
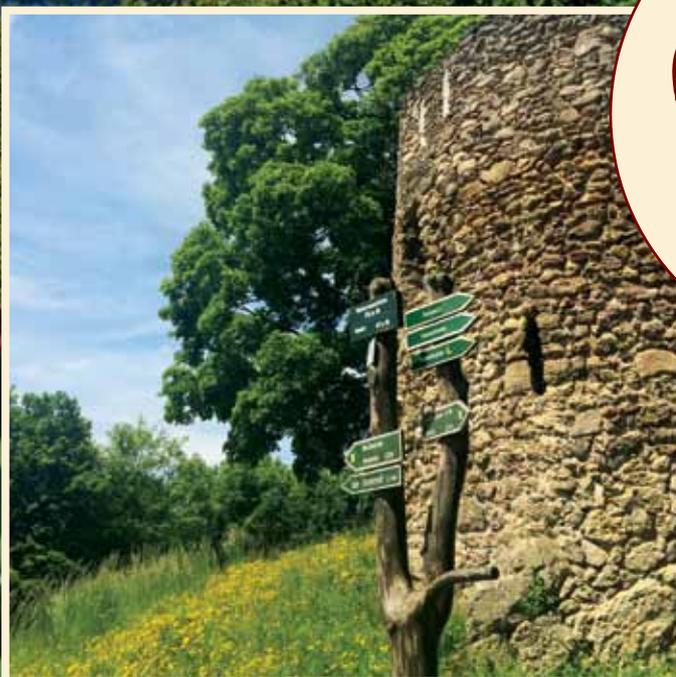


BAD LIEBENSTEIN



Umgebung

**GRATIS
ZUM
MITNEHMEN**



GESCHICHTEN & PERSÖNLICHKEITEN
STADTGEFLÜSTER – ERHOLUNG – KULTUR

BAD
LIEBEN
STEIN





Im 16. Jahrhundert wurde durch einen Zufall die Heilquelle entdeckt und die Kurgeschichte um Bad Liebenstein nahm ihren Lauf ...



Im traditionsreichen und ältesten Heilbad Thüringens steht unsere hochmoderne Klinik für medizinische Rehabilitation und spezialisierte Akutmedizin mit den Fachgebieten Neurologie/Neuropsychologie, Orthopädie/Unfallchirurgie und Innere Medizin/ Kardiologie.

Die m&i-Fachklinik zeichnet sich durch ein hochwertiges, innovatives und ganzheitlich ausgerichtetes Leistungsspektrum aus.



Unser Leistungsspektrum im Überblick:

- Stationäre Frührehabilitation Phase B (Intensivüberwachung)
- Interdisziplinäre Behandlung von Unfallverletzten
- Anschlussheilbehandlungen und Heilverfahren in allen Fachbereichen
- Internistische Funktionsdiagnostik
- Orthopädische und sportmedizinische Diagnostik
- Neurologische Diagnostik
- Neuropsychologie
- Arbeitsplatzbezogene Medizinische Rehabilitation



Wir bieten optimale Behandlungsmöglichkeiten:

- bei Hirnschädigungen, Schädel-, Hirn-, Rückenmarksverletzungen (Schlaganfall, Operationen am Gehirn, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Polyneuropathien, Nerven- und Nervenwurzelverletzungen)
- bei Erkrankungen des Muskel- und Skelettsapparates
- nach Amputationen
- bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen (chronisch ischämische Herzkrankheit, arterielle Hypertonie, Herzklappenfehlern, Bypass-OP, Herztransplantation)
- bei Stoffwechselstörungen

Im letzten Jahrhundert flanierten die Kurgäste durch Bad Liebenstein zu den Badehäusern und Trinkhallen. Heute bieten wir Rehabilitationsmaßnahmen mit abgestimmten medizinisch-therapeutischen Konzepten und mit modernster Diagnostik und Behandlungstechnik.

Das medizinisch-therapeutische Konzept:

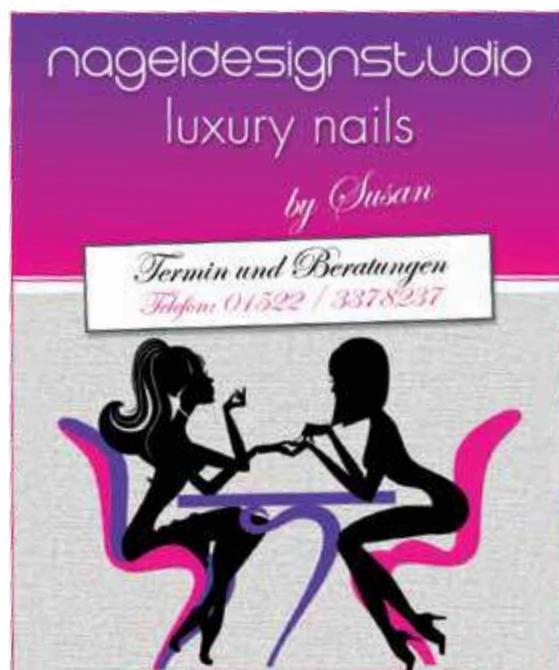
- Physiotherapie (Manuelle Therapie, Bobath, PNF, Affolter, Vojta)
- Elektrotherapie
- Hippotherapie
- Ergotherapie (ADL-Training, Hilfsmittelberatung)
- Sporttherapie (Med. Trainingstherapie, Med. Klettern)
- Sprachtherapie (Aphasiegruppe, Schlucktherapie)
- Neuropsychologie (Aufmerksamkeits-, Gedächtnis-, Orientierungstraining)
- Klinische Psychologie (Krankheits-, Stress-, Schmerzbewältigung)

*Gesundheit fördern –
Lebensqualität schaffen.*

INHALT

Die Burgruine Liebenstein	6
Der Brunnentempel	7
Brahms Gedenkstätte auf Schloss Altenstein	8
Herzog Georg II.	9
Die Geschichte vom Hotel Kaiserhof	10
Das Kneippbecken und seine Wirkung	11
Martin Luther - Der Überfall im Glasbachgrund	12
Das Heimatmuseum im Dorf der Messerschmiede	14
Die Steinbacher Barockkirche und der Bergfriedhof	15
Residenzsummer Bad Liebenstein	16
Schloss und Park Altenstein	18
Das Heilwaasser	20
Waldbaden! Was ist das?	22
Das Heilwaasser	23
Der Rennsteig	24
Das Rennsteiglied	25
Stadtgeflüster	26

**VERANSTALTUNGEN UNTER:
WWW.BAD-LIEBENSTEIN.DE/VERANSTALTUNGEN**



27 STADTGEFLÜSTER



6 DIE BURGRUINE



15 STEINBACHER
BAROCKKIRCHE UND DER
BERGFRIEDHOF



18 SCHLOSS UND PARK
ALTENSTEIN



16 RESIDENZSOMMER
IN BAD LIEBENSTEIN



24 DER RENNSTEIG

BAD LIE BEN ST EIN

& UMGEBUNG

Suchen Sie Ruhe und Entspannung verbunden mit interessanten Geschichten? Hier im Südwesten Thüringens, unweit des Rennsteigs, liegt die traditionsreichste Kurstadt des gesamten Freistaats in wunderschöner Natur am Südhang des Thüringer Waldes. In Bad Liebenstein und Umgebung, wo die Zeit teilweise stehen geblieben zu sein scheint, liegen diese Geschichten versteckt, die vor hunderten von Jahren begannen und bis heute erzählt werden.

Bad Liebenstein vereint auf einzigartige Weise Kur, Kultur und Natur mit einer außergewöhnlich vielfältigen Geschichte. Davon zeugen Schloss und Park Altenstein, die Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen mit dem bezaubernden Landschaftspark und der Altensteiner Höhle ebenso wie das Lutherdenkmal im Glasbachgrund, an dessen Stelle im Jahre 1521 Martin Luther gefangen genommen und zur Wartburg gebracht wurde. Oder die Gedenkstätten Friedrich Fröbels, einer der bedeutendsten Pädagogen des 19. Jahrhunderts, dessen Lehrmethode und Erfindung »Kindergarten« von hier aus um die ganze Welt gingen. Viele prominente Persönlichkeiten weilten im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hier. Ob sie als »geschichtlicher Entdecker«,

Ruhesuchender, als sportlich aktiver Wanderer oder einfach nur als Gast mit der Neugier auf einen Trip in die Vergangenheit Bad Liebensteins besuchen, in unserer Frühling Ausgabe möchten wir sie einladen die Umgebung nahe des Rennsteiges in all seiner Ursprünglichkeit kennen zu lernen.

Neben Gastlichkeit und Thüringer Küche, exklusiver Erlebnisgastronomie, Sport und Wellness, finden Sie bei Spaziergängen und Wanderungen in den nahen Wäldern Orte, an denen Sie Ihre Alltagsorgen vergessen können. Ihnen steht insbesondere das »Kurhaus Bad Liebenstein« offen, das neben seiner Heilquelle mit umfangreichen Entspannungserlebnissen wie Sauna, Wellness- und Gesundheitsangeboten versuchen wird, Ihre Physis wieder für den Alltag fit zu machen.

Erfahren Sie in diesem Magazin etwas mehr über Geschichten und Hintergründe, die manchen Platz und manchen Ort noch immer geheimnisvoll erscheinen lassen. Entdecken Sie die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten Bad Liebensteins für sich.

Es lohnt sich!



IMPRESSIONEN



DIE BURGRUINE

LIEBENSTEIN

Der älteste Teil der Burg Liebenstein, der heute noch begehbaren Kernburg, entstand bereits vor dem 14. Jahrhundert, vermutlich als Außenposten des Frankensteiner Schlosses (bei Bad Salzungen). Urkundlich gesichert wird sie erstmalig im Jahre 1360 erwähnt. Seinerzeit wurde die Familie vom Stein, auf der benachbarten Burg Steyn (heute Altenstein) lebend, vom sächsischen Markgrafen zu Meißen und Landgrafen zu Thüringen, Friedrich dem Strengen, mit „dem festen Haus Liebenstein“ belehnt. Die Gebrüder vom Stein verpflichteten sich dafür, die Burg bei militärischen Auseinandersetzungen zur Verfügung zu stellen. 1386 wird diese bezogen. Die Familie nennt sich nun vom Stein zum Liebenstein.

Ab 1536 war Asmus vom Stein zum Liebenstein durch Erbe Alleinbesitzer aller

Stein'schen Güter. Er wählte die Burg um 1548 zum Wohnsitz, ließ sie renovieren und ausbauen. Anlässlich einer Bedrohung durch Braunschweiger Truppen im Jahre 1554 (Zweiter Markgrafenkrieg 1552 - 1555) verlegte er den Eingang zur Kernburg, an die heutige Stelle und ließ diesen mit einer Zugbrücke versehen.

Der zweite Sohn von Asmus, Hermann vom Stein zum Liebenstein, sanierte das Bauwerk ab etwa 1599 und leitete damit dessen Blütezeit ein. Sie fand ihren Höhepunkt zwischen 1608 und 1618 mit der Erschließung der Heilquelle und Entwicklung der kleinen Gemeinde Sauerborn unterm Liebenstein zu einem Heilbad.

1673 starb der letzte männliche Nachkomme der Besitzer. 1678 verließen die

verbliebenen Familienmitglieder die Burg, die zusehends verfiel und langsam ihr heutiges Antlitz annahm.

Bei geeignetem Wetter steht die Burg für Besucher offen, auch Führungen sind möglich.

Mehr Informationen bekommen Sie darüber in der Touristinformation.





DER BRUNNENTEMPEL

Der Brunnentempel, das Wahrzeichen der Stadt Bad Liebenstein, umfasst die älteste Heilquelle hier im Ort. Sie ist eine der kohlenstoffreichsten Heilquellen Deutschlands. Erstmals 1590 urkundlich erwähnt, bescheinigte man bereits im Jahre 1601 dem Wasser eine »geheimnisvolle« Wirkung.

Der damals regierende Herzog von Sachsen-Coburg, Johann Casimir, veranlasste durch den Direktor des Fürstlich-Casimiranischen Gymnasiums zu Coburg, Magister Doctor Andreas Libavius, eine Untersuchung des Quellwassers. Die darüber verfasste Schrift aus dem Jahre 1610



ist eine der ältesten Brunnenschriften Europas.

Ursprünglich unbedeckt und nur von Bretterschranken umgeben, wurde die Quelle um 1680 in einen »oval run-

den mit Kupfer beschlagenen und mit eisernen Gittern verwahrten, 4 Schuhe tiefen Zuber gefasst.« (ca. 120 cm) Erst 1816 erhielt die Umbauung der Quelle ihre heutige Form. Der Brunnentempel wurde im klassizistischen Stil errichtet und passte damit zu vielen weiteren Architekturen im historischen Kurviertel.

Noch heute sprudelt das Heilwasser aus 165 Meter Tiefe. Die Kohlenstoffmineralbäder werden in der Balneotherapie vor allem zur Behandlung von Herzerkrankungen und bei Bluthochdruck angewendet. Als Trinkkur eignet sich das Wasser auch gut bei Calcium- und Eisenmangel.

DIE BRAHMS GEDENKSTÄTTE

MIT EXPONATEN AUS DER RENATE-&-KURT-HOFMANN-SAMMLUNG AUF SCHLOSS ALTENSTEIN

Johannes Brahms war im letzten Drittel seines Lebens häufig zu Gast in Thüringen, wo er in Meiningen unter anderem auch mit der berühmten Meininger Hofkapelle musizierte. Das war bekannt. Auch, dass er ein nahezu freundschaftliches Verhältnis zu Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen und dessen dritter Ehefrau, der Freifrau Helene von Heldburg pflegte war bekannt. Das Brahms 1894 und nochmals 1895 auch Schloss Altenstein besuchte, war dabei fast unbekannt. Zwei ausgewiesenen Brahms-Experten aus Lübeck, das Ehepaar Prof. Renate Hofmann und Prof. Kurt Hofmann, haben das während ihrer jahrelangen Forschungen um den berühmten Komponisten herausfinden können und im Laufe der Zeit eine beachtliche Sammlung an „Brahmsiana“ zusammengetragen. Einen Teil dieser Sammlung überließen die Professoren Hofmann der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mit der Auflage, Stücke daraus im Schloss Altenstein zu zeigen.

Diese Stücke sind nun im Brahmszimmer auf Schloss Altenstein zu bewundern. Das Engagement der Kieler Professoren gab den Auftakt und Anlass für die Stiftung „Thüringer Schlösser und Gärten“, das 1982 ausgebrannte Schloss zu sanieren. Entdecken Sie bei der Führung eine besondere Facette eines der bekanntesten Komponisten der europäischen Musikgeschichte: Johannes Brahms (1833–1897). Es erwartet Sie eine einzigartige Ausstellung von Briefen und Druckwerken, die einen Einblick in das Leben und Werk des Komponisten und in die wirklich enge Beziehung zwischen Johannes Brahms und Herzog Georg II. gibt.



FÜHRUNGEN
buchbar über:

Tourist-Information Bad Liebenstein
Herzog-Georg-Straße 66
(im Comödienhaus)

36448 Bad Liebenstein
Tel: 036961 - 69320
Fax: 036961 - 69514
E-Mail: info@bad-liebenstein.de

Fotos:
Michael Sündermann,
Objekteigentümer:
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

HERZOG GEORG II

VON SACHSEN MEININGEN

Herzog Georg II. prägte durch sein Handeln und Wirken wie kaum ein Zweiter die politische und kulturelle Landschaft in unserer Region.

Georg II. von Sachsen-Meiningen, geboren am 2. April 1826 in Meiningen, als Sohn von Bernhard II., Herzog von Sachsen-Meiningen, und dessen Gattin Marie, Prinzessin von Hessen-Kassel, verstand es wie kaum ein zweiter seines Standes, seine Rollen als Machtpolitiker einerseits und des Künstlers andererseits, miteinander in Einklang zu bringen. Zum einen wird er im zweiten deutschen Kaiserreich als Schöpfer eines „liberalen Musterstaates“ gewürdigt, zum anderen entwickelte er als „Theaterherzog“ das moderne Regietheater.

Schon in frühen Kindertagen erkannte man in Georg einen hochbegabten Jungen.

Sein Vater Bernhard II. holte sich den Rat erfahrener Pädagogen, wie Friedrich Fröbel und Ludwig Nonne, um eine entsprechende Erziehung und Ausbildung planen zu können. Durch die frühkindliche musische Erziehung und spätere schulische Ausbildung an der damals neugegründeten „klassisch-mathematischen Erziehungsanstalt, wurden die Grundsteine für sein späteres Handeln und Wirken gelegt.

Ab 1873 brachte Georg II. wichtige Reformen im Staatswesen mit auf den Weg. Die Wahlrechtsreform von 1873, die es einem größeren Teil der Bevölkerung ermöglichte an den Landtagswahlen

teilzunehmen. Das Volksschulgesetz von 1875, in dem die Leitung des Schulwesens staatlichen Kreisschulinspektoren anvertraut wurde und nicht mehr kirchlichen Würdenträgern. Auch für die Schaffung eines Feuerlöschwesens im Herzogtum, zeichnete er sich verantwortlich.

Berühmt wurde er nicht nur durch Reformen, auch durch sein Wirken für das Theater und insbesondere dem Aufbau des Meininger Hoftheaters. Er führte selbst Regie, entwarf Kostüme und ging

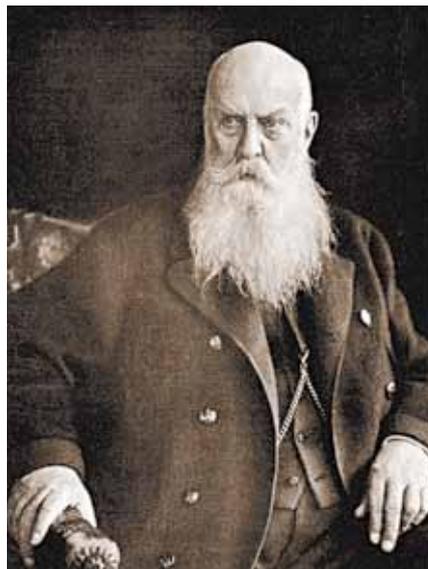


Foto unten: Ellen Franz,
dritte Ehefrau von Georg II.,
1870 Foto oben: Herzog Georg II.
von Sachsen-Meiningen,
(* 2. April 1826 in Meiningen;
† 25. Juni 1914 in Bad Wildungen)

mit der Reform des Regietheaters in die Kulturgeschichte ein.

Zusammen mit seiner dritten Frau, der Schauspielerin Ellen Franz, der späteren Freifrau von Heldburg (Hochzeit 1873 in Bad Liebenstein), und Regisseur Ludwig Chronegk führte der „Theaterherzog“ die Meininger Schauspieler zu internationalem Ruhm mit Auftritten in Berlin, Wien, London und anderen großen Städten Europas. Durch diese Tourneen verbreiteten sich seine Ideen des modernen Regietheaters rasch auf den Bühnen der Welt.

Auch die Meininger Hofkapelle gelangte in dieser Zeit unter Georg II. zu Welt-ruhm. Neben den kulturellen und politischen Hinterlassenschaften des Herzogs gerade für unsere Region, gehört auch architektonisches, wie das Schloss Altenstein, die Villa Feodora und die Villa Georg.

Immer auch politisch engagiert, teilte er mit namhaften Politikern seiner Zeit, wie Otto von Bismarck, dem ersten deutschen Reichskanzler, die Überzeugung, dass das zweite deutsche Kaiserreich nach 1871 (Gründung des ersten deutschen Nationalstaates), in seinen Grenzen zu sichern sei und keinen weiteren Krieg mehr verkraften könne. Der expansionistischen Politik Wilhelms II. musste er jedoch tatenlos zusehen und seine Warnungen vor einer drohenden Kriegsgefahr blieben ungehört.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges blieb ihm erspart. Er starb im Alter von 88 Jahren am 25. Juni 1914.

Am 28. Juni, dem Tag seiner Beisetzung auf dem Meininger Stadtfriedhof, fielen die Schüsse von Sarajevo, die schließlich den Beginn des 1. Weltkrieges zur Folge hatten.

DIE GESCHICHTE VOM HOTEL KAISERHOF

DER KAISERHOF gehört zum Kern des historischen Kurviertels und ist im klassizistischen Baustil errichtet.

1710, Kauf des Amtes Liebenstein durch Friedrich Albert von Fischern. Fischern war der Schwiegersohn des Hofrates Johannes von Trier aus Dresden. Die Dresdener von Trier waren eine reiche Unternehmerfamilie, die in der Region um Liebenstein den Abbau und die Förderung von Kobalt betrieben und im Jahre 1703 das Schloss Glücksbrunn in Schweina errichten ließen.

Albert veranlasste am Fuß des Burgberges den Bau eines Schlosses, später „Das Stadtschloss“ genannt. Nachdem Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen in den Jahren 1798 und 1799 in Suirborn (Sauerbrunn) gekurt hatte, erkannte er das Potenzial der Region und pachtete das Amt Liebenstein. Bereits 1 Jahr später, 1800, kaufte Georg I. selbiges für 110000 Gulden. Er verbindet die beiden unterhalb des Burgbergs liegenden Ortschaften Suirborn und Grumbach durch

eine befestigte Straße und fasst beide zur Ortschaft Liebenstein zusammen. Unter seiner Regierung wurde das frühere Stadtschloss der Herren von Fischern zum Kurhaus für die adligen Gäste der Herzöge von Sachsen-Meiningen umgebaut. Bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Kultur und Adel nutzten das vornehme Ambiente über die Jahre um zu kuren, oder Ihre Kontakte zur „höhere Gesellschaft“ zu pflegen. Nach wechselvollen Jahren wurde aus dem herzoglichen Kur- und Gästehaus das Kurhaushotel „Der Kaiserhof“. Und wieder sind es die namhaften Gäste, die dem Kaiserhof weit über die Grenzen Thüringens hinaus, den Ruf eines Hotels von Weltrang bescheren. Das Haus atmet Geschichte und die Geschichten seiner Gäste. Aus einer vergangenen Zeit, in der Persönlichkeiten wie Herzog Georg I. und viele andere aus der Entourage der Herzöge, Könige und Kaiser, oder der deutsche Schriftsteller und Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann, durch die Gänge wandelten und die Exklusivität des Hauses zu schätzen wussten.



IHRE SILBER CARD

Einzel oder als Familienkarte

AB JEDER 3. ÜBERNACHTUNG
ERHALTEN SIE BEI UNS DIE PERSÖNLICHE SILBERCARD.

Damit bieten wir ihnen bei der nächsten Buchung besondere Vorteile für Ihren Aufenthalt an.



GENAUE INFORMATIONEN ZU IHREN VORTEILEN FINDEN SIE HIER:
www.kulturhotel-kaiserhof.de

DAS KNEIPP BECKEN...

...direkt hinter dem Kulturhotel Kaiserhof

Wer war Kneipp

Sebastian Anton Kneipp (* 17. Mai 1821 in Stephansried; † 17. Juni 1897 in Wörishofen) war ein bayerischer Priester und Hydrotherapeut. Er ist der Namensgeber der Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten, die schon früher angewandt, aber durch ihn erst populär wurden.

Was ist Kneipp-Therapie

Die Kneipp-Medizin oder Kneipp-Therapie ist ein nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp benanntes Behandlungsverfahren, das Wasseranwendungen, Pflanzenwirkstoffe, Bewegungs- und Ernährungsempfehlungen beinhaltet. Diese können sowohl vorbeugend (präventiv) als auch zur Behandlung bestehender Erkrankungen (kurativ) eingesetzt werden.

Das Konzept ruht auf fünf Säulen, die am besten kombiniert genutzt werden.

1. Wasser

Wasser löst thermische, mechanische und chemische Reize auf der Haut aus, wirkt bis in die Organe und sendet Signale an das Gehirn, das dann Körperfunktionen positiv reguliert.

Beispiel: Wassertreten in fast Kniehöhe, kaltem Wasser,

2. Bewegung

Leistungsfähigkeit, Durchblutung und Reaktionsvermögen werden verbessert, Stoffwechsel, vegetatives Nervensystem und Hormonsystem aktiviert. Bewegung macht gelassener und belastbarer, auch emotional. Beispiel: Ausgleichsportarten wie Wandern, Joggen, Walken, Gymnastik (wichtig, ohne Leistungsdruck)

3. Lebensordnung

Der Weg zu einer ausgewogenen Lebensgestaltung ist für jeden anders. Zentral ist die Einheit von Körper, Seele und Geist. Grundlage sind Gesundheitsorientierung, Stressreduktion, Achtung des Biorhythmus, sinnvolle Freizeitgestaltung und soziale Kontakte.



Beispiel: Autogenes Training, Atem- und Entspannungsübungen, Freizeit in der Natur, Nein sagen und bewusste Momente für sich.

4. Ernährung

Ein leistungsfähiger Körper, sowie geistige Fitness brauchen nahrhafte und leicht verdauliche Kost.

Beispiel: Ausgewogene Mischkost, abwechslungsreiche Gerichte und Essen in kleinen Portionen. Saisonales, Frisches, Vollwertiges, Milchprodukte, Vitamine, Kräuter und Freude am Essen, Ruhe und Zeit.

5. Heilpflanzen

Viele heimische Pflanzen haben eine anerkannte Heilwirkung. Ins Kneipp'sche Sortiment gehören vor allem mild wirkende Sorten. Beispiel: Tees, ätherische Öle, Kräuterwasser und Tinkturen.

Johanniskraut Tee: Ein bis zwei Teelöffel mit kochendem Wasser übergießen, morgens und am Abend getrunken, soll er die Stimmung aufhellen, den Magen und die Nerven beruhigen.

Im Dezember 2015 wurde das Kneippen von der Kultusministerkonferenz als Kulturformen in das Bundesweites Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Am 11. März 2016 erfolgte die Auszeichnung im Sinne des Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriel-

len Kulturerbes der UNESCO.

Kneipp(en) in Bad Liebenstein?

Unbedingt, hier finden Sie ideale Voraussetzungen...

Kneipp-Tretbecken, Heilwasser und Bewegung in der Natur, fernab von Großstadtheftik und Stress.

Probieren Sie das einfach mal aus...

Ein Kneippbecken zum Wassertreten findet man rechts hinter dem Hotel Kaiserhof im historischen Kurviertel. Die Anlage ist ganztägig geöffnet, kostenfrei und für jedermann nutzbar.

Das Liebensteiner Heilwasser bekommen Sie in der Wandelhalle rechts vor dem Hotel Kaiserhof. Auch diese ist ganztägig geöffnet und das Wasser kostenfrei.

Spaziergänge und Wanderungen (der aufmerksame Leser erinnert sich. Säule 2 der Kneipp'schen Therapie, die Bewegung) unternehmen Sie am besten direkt vom historischen Kurviertel hinauf zur Burgruine Liebenstein, durch den Altensteiner Park oder zum Lutherdenkmal ins nahegelegene Steinbach.

Und wenn Sie schon in Steinbach sind, vergessen Sie nicht die alte Barockkirche und den dahinterliegenden Bergfriedhof. (Siehe Seite 15)

Liegt beides auf der Strecke...

MARTIN LUTHER

DER ÜBERFALL IM GLASBACHGRUND

Nahe dem kleinen Bergdorf Steinbach, heute ein Ortsteil und vom Stadtzentrum Bad Liebensteins nicht weit entfernt, wird am Spätnachmittag des 4. Mai 1521 eine Reisegruppe im Glasbachgrund unweit Steinbachs überfallen.

Abgesehen haben es die vermeintlichen Räuber nur auf einen; Martin Luther.

Luther, der seine interne Kirchenkritik am Ablasshandel in 95 Thesen formuliert, die Mittels des neu aufkommenden Buchdrucks der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, ist nach einem Prozess vor dem Reichstag in Worms vom deutschen Kaiser Karl V. mit einer Reichsacht belegt und somit für vogelfrei erklärt worden.

Von Worms tritt er am 26. April 1521 seinen Rückweg an. Das Ziel ist Wittenberg. Über Friedberg und Grünberg reist er nach Hersfeld. Dort predigt er am Morgen des 1. Mai in der Kirche des Benediktinerordens. Auf der Weiterreise erreicht er in Berka an der Werra kursächsisches Gebiet. Abends trifft er in Eisenach ein. Dort predigt er am 2. Mai in der Georgenkirche und schreibt danach in einem Brief an den Grafen von Mansfeld, dass er sich „eine Zeitlang eintun lassen“ muss. Mehr weiß er nicht. Während seine anderen Reisegefährten am nächsten Tag im ersten Reisewagen direkt nach Gotha weiterfahren, verlässt Luther, der mit Nikolaus von Amsdorf und dem Augustinermönch Johannes Zacharias Petzensteiner im zweiten Reisewagen sitzt, bei dem Dorf Rothenhof die große Heerstraße, um auf der Seitenstraße über Möhra, Altenstein und Waltershausen nach Gotha zu fahren. In Möhra übernachtet er bei seinem Onkel Heinz Luther im sogenannten Stammhaus, in dem sein Vater und die Vorfahren geboren wurden.

Am 4. Mai predigt er im Heimatort seines Vaters auf dem Platz, wo jetzt das

Denkmal steht. Mit seinen zwei Reisegefährten und dem Kutscher fährt er weiter, um über den Gebirgsübergang in Richtung Waltershausen zu gelangen. Sie kommen mit dem Fuhrwerk in einen steilen Hohlweg und müssen langsam fahren. Am Eselskopf nun, unweit von Steinbach, überfallene fünf verummumte Reiter die Kutsche, fesseln Luther die Hände und zwingen ihn, neben den Pferden herzulaufen. Nach ungefähr 200 Metern halten die „Entführer“ an und geben sich als Freunde zu erkennen, die sein Leben schützen wollen, in dem er zu seiner eigenen Sicherheit zum Schein entführt und auf die Wartburg gebracht wird. An dieser Stelle im Glasbachgrund bei Steinbach steht heute das Denkmal aus dem Jahr 1857.

Zur Zeit der Entführung wurzelte hier eine Buche, die spätere Lutherbuche. Die unweit zutage tretende Quelle heißt heute Lutherborn.

An dieser Buche und der Quelle steht für Martin Luther ein Pferd bereit. Nachdem er andere Kleidung angezogen hat, reitet die Schar kreuz und quer durch den Wald, um etwaige Verfolger hinter sich zu lassen. Gegen 23 Uhr gelangen sie schließlich zur Wartburg. Dort lebt der Reformator unerkannt als »Junker Jörg« und übersetzt das Neue Testament in nur 10 Wochen ins Deutsche.

Fotos unten:

Lutherdenkmal im Glasbachgrund



Fotos: © pks | Michael Sündermann



Foto: "Die Lutherbox" mit weiterführenden Informationen zum Thema der Entführung

Kurzbiographie

- 1483 (10.11.) Geburt in Eisleben
- 1505 Mönch in Erfurt
- 1512 Doktor der Theologie in Wittenberg
- 1517 Thesenanschlag
- 1521 Achtung und Flucht auf die Wartburg
- 1522 Rückkehr nach Wittenberg
- 1525 Heirat mit Katharina von Bora
- 1534 Herausgabe der Bibel in deutscher Übersetzung
- 1546 (18.2.) Tod in Eisleben

NATÜRLICHER BADESPASS IM BIOBAD GLÜCKSBRUNN

Schwimmen, Planschen, Rutschen, Matschen oder ein ruhiges Sonnenbad an einem lauschigen Plätzchen genießen:

Das alles und vieles mehr bietet Ihnen das BioBad Glücksbrunn.

In idyllischer Landschaft gelegen, mit frischem Quellwasser gespeist und dazu noch barrierefrei.

Das Wasser des Bades wird durch einen sogenannten Pflanzenfilter gereinigt, ganz ohne Chemie.

Für die kulinarische Versorgung sorgt das "Gasthaus am Waldbad".



Fotos: Tobias Kromke

AKTUELLE INFOS ZU ÖFFNUNGSZEITEN, WASSERTEMPERATUREN UND DEN EINTRITTSPREISEN:

[HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/BIOBADGLUECKSBRUNN](https://www.facebook.com/biobadgluecksbrunn)

DAS HEIMATMUSEUM IM DORF DER MESSERSCHMIEDE

Steinbach, ein kleines romantisches Bergdorf, liegt nur wenige Gehminuten vor den Toren Bad Liebensteins und fügt sich in ein Kerbtal zwischen steilen gestreckten Hängen und endet am Schleifkotengrund, einem Tal das direkt hinauf zu den Höhen des Rennsteigs führt. Steinbach ist kein typisches Straßendorf mit einer Durchgangsstraße.

Es schmiegt sich in das Tal mit nur der Eingangsstraße, die mit dem Dorf endet. Das macht es zu etwas besonderem.

Nicht nur das Dorf, auch die Menschen, die dort tief verwurzelt in der Dorfgemeinschaft leben.

Diese Gemeinschaft hat sie über die Jahrhunderte geprägt und gibt ihnen durch starke familiäre und nachbarschaftliche Bindungen Halt und Sicherheit.

Und stolz sind sie die Steinbacher - auf ihre Geschichte mit allen Höhen und Tiefen. Das Heimatmuseum in Steinbach, zwischen Pfarramt und der Barockkirche in einem alten Schulgebäude gelegen, bietet dem Besucher einen tiefen Einblick

in die Geschichte des Ortes und Lebensweise der Menschen, die in den vorherigen Jahrhunderten dort lebten. Hier wird klar, wie schön, aber auch beschwerlich das Leben und Arbeiten in der Vergangenheit war. Das jedes Samenkorn, jede Kartoffel und jeder Ballen Stroh die steilen Hänge hinauf – und wieder herabgeschleppt werden musste und wie hart die Arbeit der Bergleute und Messerschleifer war.

Alle Exponate dieser Ausstellung wurden in den vergangenen Jahrzehnten aus dem Besitz der Steinbacher zusammengetragen und werden liebevoll thematisch dargebracht. Abgerundet wird das Ganze durch eine Führung mit vielen Informationen, gespickt mit Episoden und Begebenheiten, die einen in vergangene Zeiten abtauchen lässt.

Eine Zeitreise irgendwie...

Tipp:

Unbedingte Empfehlung - eine anschließende Führung durch die neben dem Museum liegende Steinbacher Barockkirche mit den Lutherstühlen. Beides zusammen buchen, über die Touristinformation Bad Liebenstein.

Kontakt:

Tourist-Information
Bad Liebenstein

Herzog-Georg-Straße 66
(im Comödienhaus)
36448 Bad Liebenstein

Tel.: +49 (0) 36961 69 320

E-Mail: info@bad-liebenstein.de

Web: www.bad-liebenstein.de



STEINBACHER BAROCKKIRCHE & DER BERGFRIEDHOF

Für ein Bergdorf wie Steinbach ist die von einem Bergfriedhof umgebene Barockkirche schon von auffallender Größe. Erbaut wurde das für ein kleines Dorf außergewöhnlich prächtige Bauwerk in seiner heutigen Form im



Jahre 1733, nach einem Dorfbrand, dem neben einem Großteil des Dorfes auch die alte Kirche zum Opfer fiel. Obwohl die Dorfbewohner gerade durch diesen Brand in jenem Jahr völlig verarmt waren, gingen sie sofort daran ihr Gotteshaus durch ein neues zu ersetzen.

Die pfiffigen Steinbacher wandten einige Kunstgriffe an, um auf diese Weise den Eindruck von Wohlstand entstehen zu lassen. So wurde der gesamte Kirchraum mit Holzschnitzereien reich verziert um diese dann großzügig mit Malereien im Stile des Spätbarocks und Rokoko zu versehen. Getreu dem Motto „Aus Holz mach Marmor...“.

Auf der Westempore steht eine große, prächtige Barockorgel aus dem Jahre 1745, die als beinahe unverfälschtes Instrument bis auf den heutigen Tag erhalten blieb und nun auf eine Restaurierung wartet. Die Läuteglocken der Kirche befinden sich auf dem Bergfriedhof in einem hölzernen Glockenhaus. Dieser Friedhof gilt als einer der steilsten in Deutschland, ist von besonderer Schönheit und steht unter Denkmalschutz. Seit der Restaurierung der Kirche von 1980-1982 erstrahlt sie im typischen Gelbton des Barocks über den ganzen Ort. Fast könnte man meinen, der Ort liege ihr zu Füßen, so schmiegt sie sich – umgeben vom steilen Bergfriedhof – an den Fuß des Scharfenberges. Sie ist ein kulturhistorisch wertvolles Baudenk-



mal aus der Barockzeit und steht unter Denkmalschutz. Noch heute setzt sie im Innern den Besucher durch ihre reiche Ausmalung in Erstaunen.

Aber einiges mehr gibt es noch, das diese Kirche in Deutschland fast einzigartig macht. Das und vieles mehr, können Sie

sich bei einer Kirchenführung vom Steinbacher Urgestein Franz Malsch erzählen lassen.

Führungen & Inselsberg-Rundfahrt über die Touristinformation in Bad Liebenstein buchbar.

BAD LIEBENSTEIN

LÄDT ZUM RESIDENZSOMMER

Der Sommer 2023 wird ein kulturell farbenfroher Blumenstrauss voller prächtiger Blüten für jeden Geruchssinn. Das **Besucherzentrum Altenstein** und die neue **Tourist-Information in Bad Liebenstein** empfangen ihre Gäste mit Wander- und Veranstaltungstipps. Exklusiv und zum letzten Mal für viele Jahre haben Gäste die Gelegenheit, zwei von drei **Sommerkonzerten im Schloss Altenstein** zu genießen und dabei einen Blick auf die Baustelle zu erhaschen. Im Comödienhaus sind glitzernde Hochkaräter wie der Schauspieler Ben Becker, das Lyric Opera Studio Weimar oder Ausbilder Schmidt zu Gast. Beim traditionellen **Brunnenfest vom 11. bis 13. August** laden regionale Vereine und ein buntes Programm zum Verweilen ein. In Bad Liebenstein finden regelmäßig sonntags um 15:00 Uhr im Historischen Kurpark **Kurkonzerte** statt.

Schloss und Park Altenstein locken mit ihrer üppigen Pflanzenpracht und den architektonischen Schönheiten jährlich tausende Besucher an. Die **Sommerkonzerte** finden traditionell seit vielen Jahren in der grandios arrangierten und von liebevollen Händen gepflegten Parkanlage und im Schloss Altenstein statt. Dieses Jahr haben die Gäste zum letzten Mal die Gelegenheit, der Musik bei zwei von drei Konzerten im Konzertsaal des Schlosses zu lauschen. In den nächsten Jahren finden weder die Baustellenkonzerte in der besonderen Atmosphäre statt, noch werden Führungen angeboten, bei denen Gäste einen Blick auf die Wiederinstandsetzung des in den 80ern ausgebrannten Bauwerks werfen können. Das Schloss wird seine Pforten schließen und in eine neue Bauphase eintreten, in der der Fokus auf die Arbeiten im Schloss gelegt wird. Der Opernsänger Andreas Bauer Kanabas verleiht am 14. Juli mit seiner tiefen Bassstimme dem



Altensteiner Konzertsaal eine ganz besondere mystische Atmosphäre. Das Bläseroktett OktoPLUS von der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach entführt die Gäste nach New York und Hollywood am 27. August. Den Schlussakkord spielt das Spohr-Quartett im

Konzertsaal des Schlosses mit einem mitreißenden Kammerkonzert am Vorabend des Tages des offenen Denkmals.

Im **Comödienhaus** gibt sich Ben Becker, Schauspieler und Sprecher, bekannt aus der Film- und Serienlandschaft des öffentlichen-rechtlichen Fernsehens mit seiner Live-Lyrik-Lesung „Der ewige Brunnen“ am 23. Juli die Ehre. Das Lyrik Opera Studio Weimar reist am 19. August mit 30 Mitwirkenden aus aller Welt an und bringt die schönsten Arien und Rezitative aus bekannten Opern mit. Die Bad Liebensteiner Sängerin Janine Sauer lädt zu einem Abend angefüllt mit Musik ein – „Life in Spheres“ am 16. September. Ausbilder Schmidt regt sich am 22. September köstlich über alle Alltagshindernisse, Luschen, Luschiene und Lurche auf – Comedy vom Feinsten.

Zum traditionellen **Brunnenfest** laden viele regionale Vereine und ein buntes Programm zum Staunen und Verweilen ein. Mr. Jam, die Salt River Jazz Band und der Männergesangsverein 1857 e.V. bieten neben anderen vielfältigen Programmpunkten klangvolle Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Viel zu entdecken gibt es für die kleinen Besucher. Vom Streichelzoo, über ein Bällebad und sportliche Angebote bis hin zu einer Hüpfburg zum Austoben ist alles dabei.

Alle Informationen und Tickets zu Kabarett und Konzerten erhalten Sie im Besucherzentrum Altenstein, in der Tourist-Information Bad Liebenstein (Herzog-Georg-Straße 17) und in den Tourist-Informationen der Region sowie online unter www.bad-liebenstein.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticketshop Thüringen.



Kein Auto zur Hand?

Dann fahren Sie doch mit Elisa!

Elisa ist die neue Mobilität in Bad Liebenstein. Zwei Elektroautos stehen als CarSharing-Fahrzeuge zu moderaten Preisen zur Verfügung. Einfach anmelden und abfahren!

**ab 4 €
pro Stunde**



Zur Registrierung ist die Eingabe personenbezogener Daten erforderlich. Eine Freigabe erfolgt werktags. Preis: Renault Zoe 4 € / Stunde (30 € / Tag) Nissan eNV200 6 € / Stunde (40 € / Tag). Alle Preise inkl. MwSt.

Anmelden und abfahren: www.bad-liebenstein.de/mobil-mit-elisa

Sommerkonzerte:

Freitag, 14. Juli 2023, 19.30 Uhr,

Konzertsaal

Andreas Bauer Kanabas,

Daniel Heide

Werke von Loewe,

Schumann und Brahms



11.-13. August 2023

Brunnenfest Bad Liebenstein

Samstag, 19. August 2023,

19:30 Uhr

Operngala

Samstag, 16. September 2023,

20:00 Uhr

Janina Sauer & Guests

Sonntag, 27. August 2023, 17.00 Uhr,

Innenhof Hofmarschallamt

Ensemble OktoPLUS der Thüringen

Philharmonie »Von New York

bis Hollywood«

Comödienhaus

Sonntag, 23. Juli 2023, 19:30 Uhr

Ben Becker

Freitag, 22. September 2023,

19:30 Uhr

Ausbilder Schmidt



Foto: © Daniela Pfeil

Samstag, 9. September 2023,

19.30 Uhr, Konzertsaal

Spohr-Quartett der

Thüringen Philharmonie

»Happy Birthday, Max!«

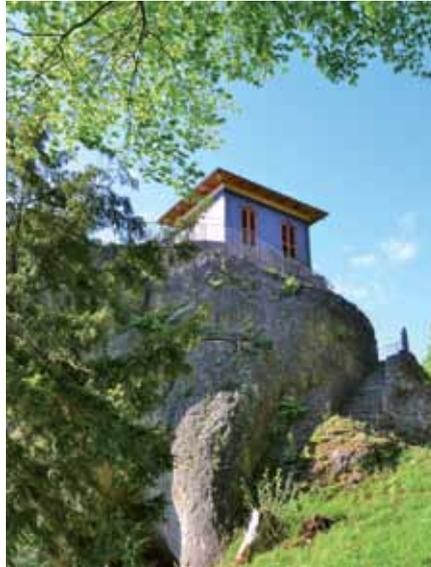
Werke von Reger

und Brahms

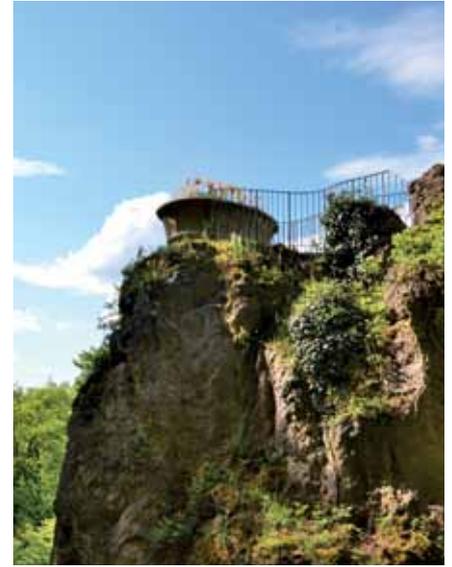
SCHLOSS & PARK ALTENSTEIN

Der 160 ha große Landschaftspark Altenstein gehört zu den schönsten seiner Art in Deutschland. Er ist ein Kleinod des Thüringer Waldes und damit eine Top-Adresse für Touristen in direkter Umgebung von Bad Liebenstein.

Mittelpunkt des Parks ist das im englischen Stil der Neorenaissance errichtete Schloss, einst Sommerresidenz des Herzogtums Sachsen-Meiningen, die Schlosswiese mit Springbrunnen, die Nebengebäude, Reste der fränkischen Ritterburg Steyn und eine Ritterkapelle, die hoch auf einem Felsen liegend einer Freimaurerloge als Treffpunkt diente. (durch ihre Lage absolut abhörsicher) Rund 20 km Parkwege, darunter ein 4,3 km langer Rundwanderweg, ein imposanter alter Baumbestand, massive Zechsteinriff-Felsen als Aussichtspunkte, sowie liebevoll nach historischen Vorlagen gestaltete Beetanlagen warten auf den Besucher. Altenstein ist nicht nur landschaftlich interessant, sondern gerade auch durch seine Historie. Im 7. Jh entstand hier die Burg Steyn, eine fränkische Ritterburg. Im Schutze der fränkischen Ritter, die bereits dem römischen Christentum beigetreten waren, konnte im Jahr 724 Bonifatius hier predigen und die heidnischen Vorfahren zum Christen-



tum bekehren. (Bonifatius, Geburtsname Wynfrehth, war einer der bekanntesten Missionare und der wichtigste Kirchenreformer im Frankenreich.) Die Burg Steyn, zuletzt Ritterschloss der „Hunde von Wenkheim“ zu Altenstein, wurde 1733 durch Brandstiftung zerstört. Als Relikte der ehemaligen Burg zeugen noch heute der Rundturm, im Volksmund als Hexenturm wegen der Hexenprozesse im 16/17. Jh. bezeichnet, und eine historische



Wasseraufbereitungsanlage.

Am 4. Mai 1521 wurde der Reformator Martin Luther, der Altenstein auf seiner Rückreise vom Reichstag in Worms pasierte, 3 km entfernt zu seinem eigenen Schutz zum Schein entführt und auf die Wartburg gebracht, wo er das Neue Testament in nur 10 Wochen ins Deutsche übersetzte. An der Entführung beteiligt war einer der „Hunde von Wenkheim“ zu Altenstein, Burkhard Hund der Zweite.



30 JAHRE

HA-BECK

ERODIER-, LASER- UND
FERTIGUNGSTECHNIK

...immer einen Schnitt voraus!

Starten sie ihren beruflichen Weg bei uns!

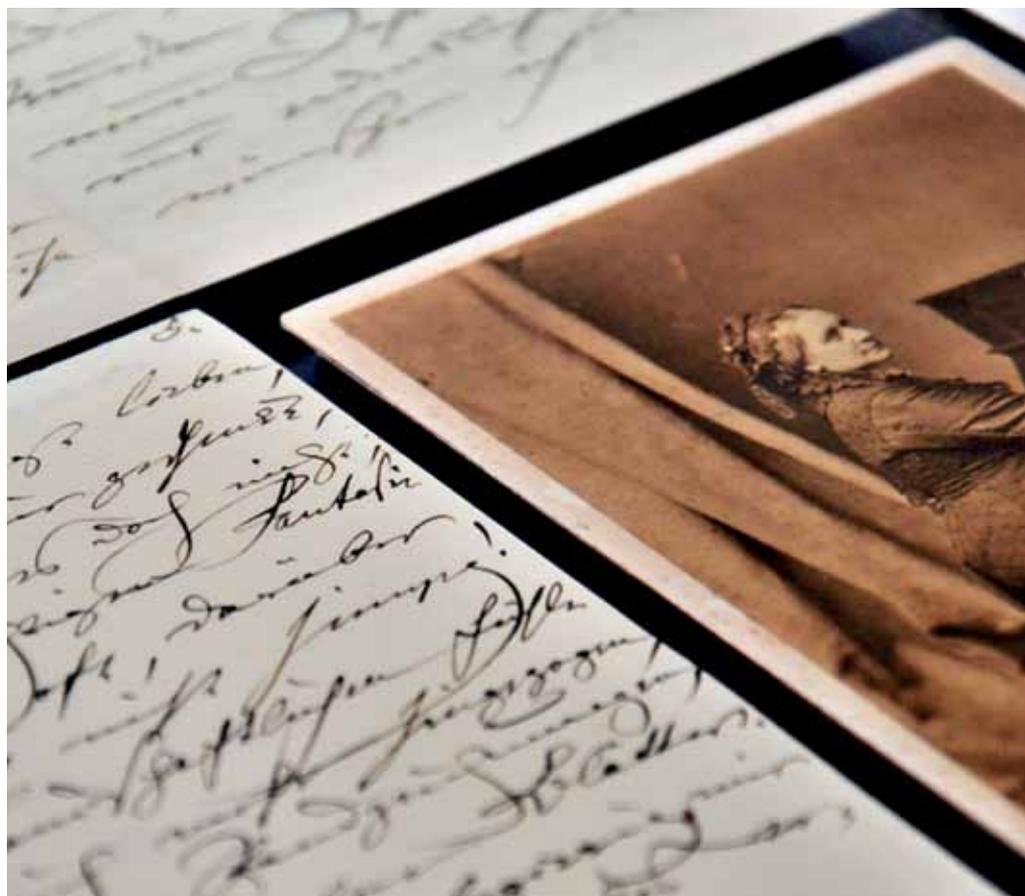
Stelleninformationen unter : www.ha-beck.de



Über die Jahrhunderte standen neben Bonifatius und Martin Luther viele andere bekannte Persönlichkeiten mit dem Gesamtensemble in Verbindung. So verweilte Johannes Brahms in den Jahren 1894/95 mehrmals auf Schloss Altenstein und ließ sich inspirieren. Brahms schrieb 1894 an Clara Schumann: „Ich wünschte (und die Herrschaften auch) Du mögest hier an meinem Fenster sitzen, auf meinen Balkon hinausgehen können und dann hinaus in den herrlichen Park und Wald. Die schönsten Fasane, Hirsche und Rehe dutzendweis spazieren mit, dazu das köstliche milde Wetter und die freundliche Gesellschaft „Dir würde sehr wohl sein.“

Der Balkon auf dem Brahms stand, ist noch heute zu bewundern und hat nichts von seiner großen Ausstrahlung verloren. (Brief Foto rechts)

Quelle: nothnfr.de





DAS HEILWASSER

Was ist dran am heilenden Wasser?

Die Entwicklung

1816 sind acht Quellen in Bad Liebenstein bekannt – sie gelten als stärkste eisenhaltige Quellen Deutschlands. Der Chemiker Prof. Dr. Wackenroder aus Jena beschrieb das Heilwasser als völlig klar und wasserhell, geruchlos und von angenehm säuerlichem und salzig eisenhaltigem Geschmack, welches sich zum Trinken und Baden eignet. Die darin befindliche Kohlensäure wirkt belebend, das Eisen stärkend auf Gefäße, Muskeln, Nerven und Schleimhäute. Zu den Anwendungsgebieten zählten Hypochondrie, Hysterie, Unfruchtbarkeit, Kachexie, Nervenleiden und Krämpfe sowie Lähmungen, Gicht, chronische Rheumatismen, Husten und Hämorrhoiden.

Die heutige Quelle

Das Heilwasser verfügt über einen hohen Gehalt an Eisen, Fluorid, Natrium, Calcium sowie Chlorid. Um ein Braunfärben zu verhindern, ist das Wasser nur in gut gefüllten, dicht verschlossenen Flaschen zu transportieren. Trinkkuren eignen sich bei Magen-Darm-Erkrankungen, wirken unterstützend bei Harnwegsinfekten und Eisen- und Calciummangel sowie der Harnsteinprophylaxe. Zu den Gegenindikationen zählen akute Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz sowie Bluthochdruck. Bei Verdauungsbeschwerden sind täglich langsam und leicht angewärmt 0,2 bis 0,3 l vor den Hauptmahlzeiten zu trinken, bei urologischen Erkrankungen 0,7 bis 1,4 l über den Tag verteilt. Die Trinkkur sollte maximal sechs Wochen andauern und zu Beginn nur kleine Trinkmengen umfassen, um Magenprobleme zu vermeiden. Ein Bad für 15 bis 20 Minuten im ca. 30°C warmen Heilwasser lindert Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, aktiviert den Kreislauf und beruhigt das Nervensystem. Keine Eignung stellen Badekuren bei Herzmuskelschwäche, Lungenerkrankung und akutem Fieber dar.

Sabine Haun
Dipl.-Troph. und Publizistin

An der Stelle, wo vor mehr als 400 Jahren das Wasser auf natürlichem Wege zutage kam, steht heute der Bad Liebensteiner Brunnentempel. Der Sage nach weideten an dieser Stelle unterhalb der Burg Liebenstein mehrere Kühe. Eine von ihnen, die trächtig war, trank nicht aus dem für die Tiere bestimmten Wassertrog, sondern immer abseits vom Rest der Herde an einer alten Weide. (Sie sehen liebe Leser, auch hier spielt wieder ein alter Baum eine Rolle) Das fiel dem Hirten auf und er ging der Sache auf den Grund, indem er das aus dem Boden unter der Weide hervortretende Wasser trank und dabei einen besonderen Geschmack feststellte. Da es sich offenbar um ein besonderes Wasser handeln musste, ging der kluge Mann, es dem damaligen Burgherrn Herrmann von Stein zu Liebenstein zu berichten. Man schrieb das Jahr 1590. Von der offensichtlichen Besonderheit des Wassers überzeugt, ließ der Burgherr die Umgebung der Quelle von allem Gesträuch entfernen. Durch den besonderen Geschmack neugierig geworden, tranken viele derer, die in der Gegend lebten, regelmäßig vom Wasser der Quelle. Über die Jahre wurde bei denen, die regelmäßig davon tranken, eine Linderung und das völlige Verschwinden bestimmter Leiden beobachtet. Kräfte und Wunder wurden der Behandlung mit dem Quellwasser nachgesagt, was eine für diese Zeit typische Mystifizierung mit sich brachte, die weit über die damaligen Grenzen hinaus ging.

So erfuhr im Jahre 1601 Herzog Kasimir, der Lehensherr der Herrschaft Liebenstein, von der geheimnisvollen Quelle und den Kräften des Wassers. Er besuchte die Herrschaften, ließ sich die Geschichten erzählen und daraufhin das Wasser untersuchen. Zu dieser Zeit verursachte das ständig ungebändigt austretende Wasser einen tiefen Morast, um die alte Weide, unter der es zutage trat. Die Quelle wurde nach ihrem säuerlichen Geschmack als saurer Born benannt. So erhielt das Dörfchen rund um die Quelle unterhalb der Burg den Namen „Surborn“. Der heilenden Wirkung gedankt, zog es in den weiteren Jahren immer mehr Menschen an, die auf Linderung und Heilung ihrer Leiden hofften. So wurde die Quelle im Jahre 1614 zum Brunnen gefasst. Im Laufe der Zeit erschloss man in unmittelbarer Nähe weitere Quellen. 1816 fasste man alle Quellen zusammen und leitete sie in ein Wasserreservoir, dem heutigen Brunnentempel. Heute können Sie sich von der Wirkung des Heilwassers in unserem Kurhaus persönlich überzeugen. Schön gelegen, immer einen Spaziergang wert, ist die Quelle zu den Öffnungszeiten des Kurhauses für jedermann zugänglich.

Und das Beste noch zum Schluss – es kostet gar nichts,
nothing, nada, niente... nichts.



1992–2022



WIR FEIERN
30 JAHRE
KLINIK MIT HERZ

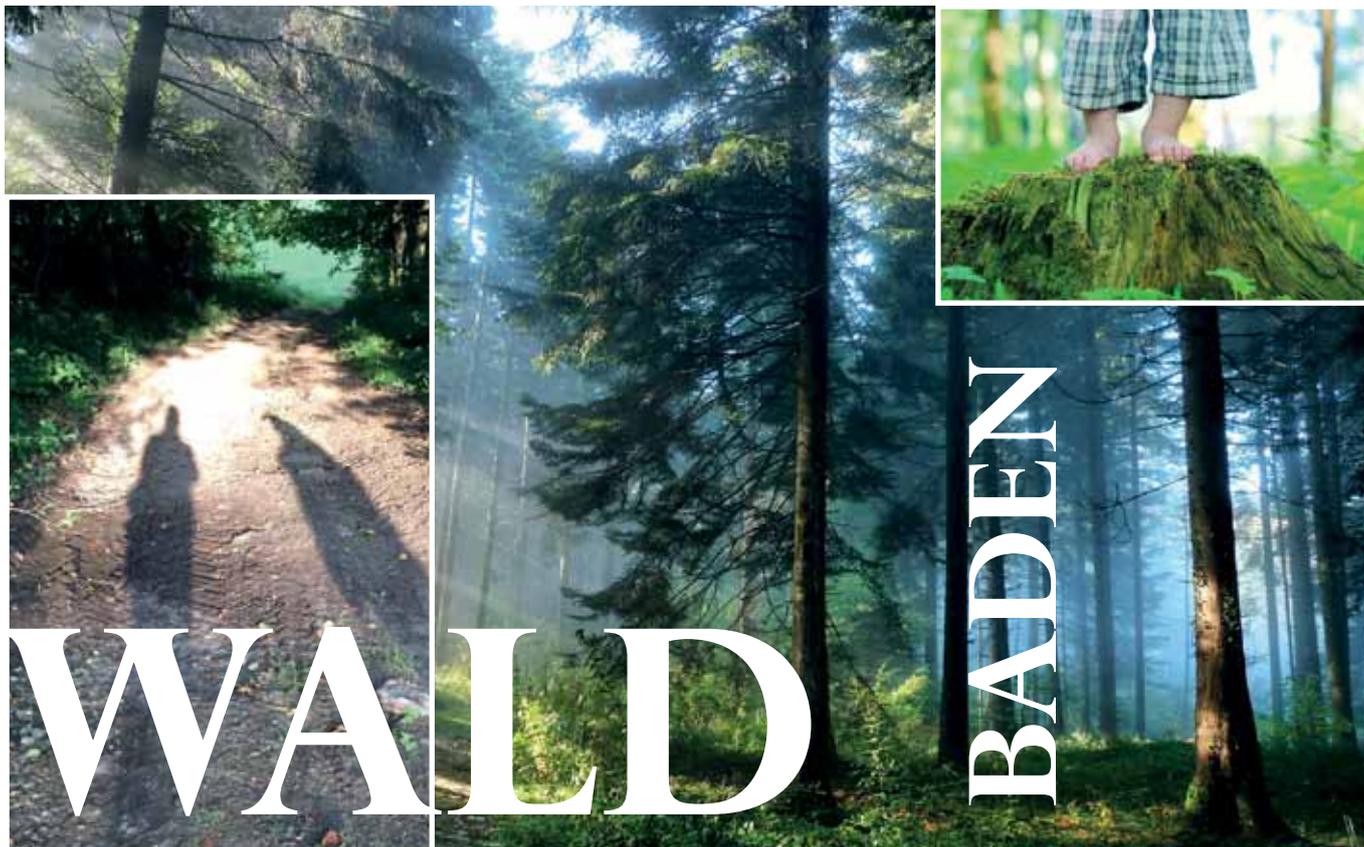
**MIT TOLLEN JUBILÄUMS-ANGEBOTEN!
WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

www.dr-lauterbach-klinik.de/jubiläumsangebote



Unsere kostenfreie Hotline: 0800 0079800

*Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen*



WAS GENAU IST DAS?

Baden in der Atmosphäre des Waldes. Die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen, den modrigen Geruch des Waldes riechen, die raue Rinde der Bäume ertasten und das stete Rascheln der Sträucher hören.

Ja gut, aber baden und Wald?

Vergleichen wir das einmal mit dem Baden, Schwimmen oder Planschen im Wasser.

Das Schwimmen ist in der Regel das Strecke machen, oder eine Strecke in einer bestimmten Zeit zurückzulegen, als Ausdauerübung zur Stärkung unserer Physis. Im Wald vergleichbar mit dem Wandern oder dem Touren.

Das Planschen ist in der Regel laut, schnell und mit mehreren Personen am selben Ort zur selben Zeit. Im Wald vergleichbar mit „sich spielerisch mit mehreren Leuten zu bewegen oder herum zu tollern“.

Das Baden aber ist, sich einfach treiben zu lassen. Strecke, Zeit und Raum spielen

keine Rolle mehr. Den eigenen Atem, den Wind und das Plätschern des Wassers hören. Sich beim Eintritt in den Wald nun einfach treiben zu lassen, Bilder, Gerüche und Geräusche um einen herum bewusst wahr zu nehmen, das ist eben Waldbaden.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Atmung. Achten Sie einmal darauf gleichmäßig zu atmen und etwas länger Auszuatmen als Einzuatmen.

So kommt man allmählich in den Modus, der es einem möglich macht Abstand zu gewinnen, Abstand vom Stress dem wir alltäglich ausgeliefert sind, Abstand von der Informationsflut von der wir überschwemmt werden, eben Abstand von einer Reizüberflutung die stetig mehr wird und derer wir immer weniger Herr werden.

Probieren sie das einfach mal aus mit dem „Baden im Wald“. Und wie gesagt, Anfangs ein wenig auf die Atmung achten.

Der Baum

Nichts ist für mich
mehr Abbild der Welt
und des Lebens
als der Baum.

Vor ihm
würde ich täglich nachdenken,
vor ihm
und über ihn...

Christian Morgenstern (1871 - 1914),
deutscher Schriftsteller, Dramaturg,
Journalist und Übersetzer

Und sollten Sie dann irgendwann einmal auf kleine Wesen mit großen behaarten Füßen treffen und einer stellt sich Ihnen als Frodo Beutlin vor und erzählt etwas von einem goldenen Ring, dann sind Sie schon zu weit und zu lang gelaufen.

**Oder haben eben
alles richtig gemacht...**



WALDHOTEL

• RENNSTEIGHOF •

HERZLICH - GEMÜTLICH - PERSÖNLICH

Idyllisch am Waldrand gelegen, ca. 10 Minuten mit dem Auto von Bad Liebenstein, zwischen Ruhla und Winterstein, finden Sie das Waldhotel Rennsteighof. Es liegt unweit des Rennsteigs auf dem Kamm des Thüringer Waldes auf ca. 700 m Höhe. Gleich nebenan die Ruhlaer Skihütte und die Rennsteigfalknerei.

Es erwarten Sie gemütlich eingerichtete Zimmer sowie unser Restaurant mit gutbürgerlicher, saisonal orientierter Küche.

Wir bieten Ihnen frische Torten sowie unsere überregional bekannten Windbeutel aus der hauseigenen Konditorei. Unser Restaurant teilt sich in drei geschmackvoll eingerichtete Gasträume auf, die Ihnen Gemütlichkeit und Individualität vermitteln.

Bei schönem Wetter erwartet Sie unsere Café-Terrasse mit Blick auf den Thüringer Wald und im Winter gespurte Skiloipen rund ums Hotel. Sie suchen einen passenden Ort für Feierlichkeiten und Events? Wir beraten Sie individuell und richten alles mit dem entsprechenden Flair und Ambiente für Sie aus.

Aktuelle Infos zur Anfahrt finden sie auf unserer Homepage unter dem Menü-Punkt Anfahrt.



Ihre Gastgeber
Thomas Malsch & Stefanie Grimmer



"Schnupperangebot"

Anreise täglich 4 Übernachtungen mit Halbpensions-Menü und reichhaltigem Frühstücksbuffet
pro Person im Doppelzimmer 299,00 €

"Relaxwoche"

Anreise täglich 7 Übernachtungen mit Halbpensions-Menü, reichhaltigem Frühstücksbuffet und einer Flasche Begrüßungssekt
pro Person im Doppelzimmer 459,00 €

weitere Angebote finden Sie unter: www.rennsteighof.de

Waldhotel Rennsteighof

Liebensteiner Straße 108 - 99880 Winterstein
Telefon 036929 / 6020 - res@rennsteighof.de
www.rennsteighof.de

Öffnungszeiten Kaffee & Restaurant:

Mo bis Fr ab 14 Uhr / warme Küche 17 Uhr bis 20 Uhr
Sa und So ab 11 Uhr / warme Küche 11 Uhr bis 20 Uhr

Anfahrt möglich über: Bad Liebenstein, Ruhla, Brotterode und Winterstein (Ampel)



DER RENNSTEIG

Der Rennsteig ist ein 169,29 km langer Kammweg sowie ein historischer Grenzweg im Thüringer Wald und Frankenwald und der älteste Weitwanderweg Deutschlands. Er beginnt im Eisenacher Stadtteil Hirschel am Ufer der Werra und endet in Blankenstein an der Selbitzbrücke. Seine erste Erwähnung fand der Rennsteig im Jahre 1330 als Rynnsteg. Er lässt sich auf die Jägersprache Rain im Sinne von Grenze zurückführen. Im Althochdeutschen ist der renniweg im Gegensatz zu befahrbaren Heerstraßen ein schmaler Lauf- oder Reitweg. Ab 1546 ist dann vom Rennsteig die Rede. Er wurde um 1890 von August Trinius für die Wanderbewegung entdeckt und vor allem durch die Publikationen des 1896 gegründeten Rennsteigvereins weit über die Grenzen Thüringens und Frankens bekannt. Der Rennsteig überquert die ehemalige deutsch-deut-

sche Grenze insgesamt sechs Mal. Die Markierung ist durchweg sehr gut, meist ein weißes R, das Mareile genannt wird. Entlang des Weges gibt es zahlreiche Rastplätze und circa alle 5 bis 10 Kilometer kleine offene Unterstandshütten. Zur medizinischen Versorgung wurden Stützpunkte der Thüringer Bergwacht eingerichtet. Auf ganzer Strecke stehen etwa 1.300 historische Grenzsteine. Seit dem 16. Jahrhundert wurde der Rennsteig, der überwiegend ein Grenzweg war, mit diesen politischen Hoheitszeichen markiert. Besonders bemerkenswert sind die 13 Dreiherrensteine, von denen jedoch nur zehn direkt am Rennsteig liegen. Im Volksmund entstand für diese Grenzsteine die Bezeichnung Rennsteigstein. Die heute noch vorhandenen Grenzsteine stammen überwiegend aus dem 18. Jahrhundert. Einer der Drei-

herrensteine ist zu Fuß von Bad Liebenstein über Steinbach auf einem Stück des Lutherweges vorbei am Lutherdenkmal bis hinauf zum Rennsteig nach ca. 7 km zu erreichen. Wunderschöne Natur, ein tolles Wasser aus der Quelle „Lutherborn“ unmittelbar am Lutherdenkmal, Ruhe und Einsamkeit sind dem Wanderlustigen garantiert. (Das dem Wasser der Lutherquelle heilsame Kräfte nachgesagt werden, brauchen wir hier wohl nicht zu erwähnen... Nehmen Sie also eine Flasche mit.)

Am Dreiherrnstein angekommen, können Sie sich in der urigen Baude und Restauration „Zum Dreiherrnstein“ mit Thüringer Küche und einem frisch Gezapften für den Marsch belohnen.

Quelle: www.thueringer-wald.com

RENNSTEIGLIED

Herbert Roth



Ich wandre ja so gerne am Rennsteig
durch das Land,
den Beutel auf dem Rücken,
die Klampfe in der Hand.
Ich bin ein lustger Wandersmann,
so völlig unbeschwert,
mein Lied erklingt durch Busch
und Tann, das jeder gerne hört.

Ref.: Diesen Weg auf den Höhen
bin ich oft gegangen
Vöglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt,
habe ich verlangen,
Thüringer Wald nur nach Dir.

Durch Buchen, Fichten, Tannen
so schreit ich in den Tag,
begegne vielen Freunden,
sie sind von meinem Schlag.
Ich jodle lustig in das Tal,
das Echo bringt's zurück.
Den Rennsteig gibt's ja nur einmal
und nur ein Wanderglück.

Ref.: Diesen Weg auf den Höhen
bin ich oft gegangen....

An silber klaren Bächen
sich manches Mühlrad dreht,
da rast ich wenn die Sonne
so glutrot untergeht.
Ich bleib, so lang es mir gefällt
und ruf es allen zu:
Am schönsten Plätzchen
dieser Welt,
da find ich meine Ruh.

Ref.: Diesen Weg auf den Höhen
bin ich oft gegangen
Vöglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt,
habe ich verlangen,
Thüringer Wald nur nach Dir.




GESUNDHEITS- & WELLNESSZENTRUM BAD LIEBENSTEIN

Fühlen, erleben, erfahren was gut tut!



Schwimmbad - Sauna - Salzgrotte - Wellness - Kosmetik - Fitness - Physiotherapie





STADT

GEFLÜSTER



Wussten Sie?

... dass eine der geheimnisvollsten Schauspielerinnen, **Marlene Dietrich**, im Juli 1917 auch in Bad Liebenstein verweilte. »Wir sind in Liebenstein. Ich hatte mich sehr darauf gefreut. Gestern sahen wir um halb elf wie der Mond in den Schatten der Erde trat; es war wirklich schön.«

Quelle aus „Meine Mutter Marlene“ (Maria Riva)

Das Comödienhaus

Begründet von Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen

Das Comödienhaus Bad Liebenstein wurde im Jahr 1800 unter der Regie Herzogs Georg I. von Sachsen-Meiningen (1761–1803) als multifunktionales Kurgebäude mit Theatersaal und umliegenden Badekammern erbaut und verfügt heute über 326 Sitzplätze und 4 Rollstuhlplätze. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Bad Liebenstein als Sommerresidenz des Sachsen-Meiningischen Herzoghauses zu einem mondänen Badeort, in dem zahlreiche adlige und gut betuchte bürgerliche Kurgäste weilten. Auch im 20. Jahrhundert wurde das Theater bespielt, wenn auch - wie in Abschnitten des vorangehenden Jahrhunderts - nicht immer regelmäßig. Seine jetzige äußere Form erhielt das Haus bei Umbaumaßnahmen im Jahr 1937.

Weitere Informationen zum Spielplan finden sie unter www.bad-liebenstein.de

Das Palais Weimar



1804 - 1806 als Fürstenhaus erbaut, beherbergt es heute die Stadt- & Kurbibliothek. Das Palais Weimar diente einst als Sommersitz der Meiningener Herzogsfamilie und, ging später durch Heirat an das Herzogtum Sachsen-Weimar. Im Palais Weimar mit seinem Kuppelsaal finden Brautpaare ein besonderes Ambiente für eine Eheschließung.

Die Wandelhalle

...ist ein 1913 erbautes geräumiges, klassizistisches Gebäude, in dem der Besucher die Möglichkeit hat, das heilsame Wasser der Bad Liebensteiner Heilquellen trinken zu können. Die Gäste müssen beim Kosten des Wassers nicht unbedingt „herumwandeln“, sie können sich auch gemütlich hinsetzen. Das Wasser ist Gratis, Tische und Stühle sind vorhanden, an den Wänden sind Informationstafeln zur Geschichte der Kurstadt und zur Geschichte des Kurwesens angebracht. In der Wandelhalle finden häufig Veranstaltungen wie Konzerte, Puppentheater- und Kabarettvorführungen statt.

Es ist Platz für bis zu 180 Zuschauer. Während der Kursaison (April bis Oktober) ist sie täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Wandelhalle ist frei, außer bei Theater- und Musikveranstaltungen.





Vor der Hotelhalle. In der Mitte, Fürst Guido Henckel von Donnersmarck, rechts davon Graf Wisner, vor Graf Wisner die Fürstin Henckel von Donnersmarck, hinter Graf Wisner die Gräfin v. Wisner, vorne die beiden Grafen von Donnersmarck, hinter diesen Baron Varnbühler, daneben die Gräfin Bismark, ferner Gräfin Ziersdorff, hinten links der Inhaber des Kaiserhofes mit seiner Gattin.

Vor dem Eingang des heutigen Kulturhotel Kaiserhof in Bad Liebenstein.



JOSEF KAINZ

Im Jahre 1877 hatte der später weltberühmte Schauspieler sein erstes Engagement am Meininger Theater.

In diesem Jahr spielte er im Liebensteiner Kurtheater im Beisein von Theater-Herzog Georg II.

Foto links: Josef Kainz sitzend mit dem Bayerischen König Ludwig II.



Der Nobelpreisträger Gerhart Johann Robert Hauptmann (* 1862, + 1946) Gerhart Hauptmann während des Aufenthaltes 1925 im Kaiserhof. Anlass war die augenärztliche Behandlung seiner Frau Marie Thienemann durch Dr. Graf Wisner. Mit am Tisch der Besitzer des Bades und Augenarzt mit Weltruf Dr. Graf Wisner.



KAFFEEZEIT

IM KULTURHOTEL KAISERHOF

**TÄGLICH
AB 14:30 UHR**

AUF DER SONNENTERRASSE
UND IM KLEINEN SALON



**MONTAG
GESCHLOSSEN**

www.kulturhotel-kaiserhof.de

Impressum

Herausgeber:

PKS pixel-komma-strich

Herzog-Georg-Straße 30 / 36448 Bad Liebenstein

Tel.: 036961 595624 / Fax: 036961 595625

info@pks-grafik-werbung.de / www.pks-grafik-werbung.de

Redaktion:

Britta Kast, Michael Sündermann

Satz/Grafik/Layout:

Britta Kast

Fotos:

Michael Sündermann (© PKS pixel-komma-strich)

Fotolia

Anzeigenverwaltung: PKS pixel-komma-strich

Ansprechpartner: Britta Kast

Tel.: 036961 595624 / Fax: 036961 595625

info@pks-grafik-werbung.de

Druck: Sperber Druck & Werbung / Bad Salzungen

Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die im „Bad Liebenstein entdecken“ gemachten Angaben dienen ausschließlich der Information. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Mit Name oder Signum gekennzeichnete Veröffentlichungen sind jeweils Meinung des Verfassers und nicht der Redaktion. Der Autor stellt uns mit dem Einsenden seines Text- und Bildmaterials frei von den Rechten Dritter. Von der PKS pixel komma-strich Agentur gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

*Die kommende Ausgabe
erscheint Oktober 2023!*

Allein,
zu zweit,
mit Freunden,
mit Ihren Kindern,
oder der
gesamten
Familie...

Die exponierte Lage unseres Hauses
am Rande des Kurortes
direkt am Wald,
mit direktem Zugang zu den Wanderwegen,
einer Kneipp-Anlage
und der über 700 qm großen Wellnesslandschaft
garantiert Ihnen Ruhe und Erholung zugleich.

AKTUELLE ANGEBOTE UNTER
www.kulturhotel-kaiserhof.de



EIN HAUS MIT GESCHICHTE!

ERHOLUNG - BUSINESS - WELLNESS

Kulturhotel Kaiserhof - Esplanade 9 - 36448 Bad Liebenstein
Tel.: 036961-73370 Fax: 036961-7337110 E-Mail: info@kulturhotel-kaiserhof.de
www.kulturhotel-kaiserhof.de